

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

[illegible]



Goldgasse 4.

C. Schellenberg, Kunstmaterialien-Magazin.

Goldgasse 4.

Specialität:
Malbedarfsartikel und Gegenstände zum Bemalen,
Brand-Arbeiten und Kerbschnitt.

Neuheiten 1897!

Für Oelmalerei: Baroques-Wandbretter mit antik grünem Rand und olive abgetönter Einlage.
Opal-Gegenstände in Rococo-Manier.
Photographie-Rahmen in Krystallglas „Vermont granit“.
Gegenstände aus Pfefferrohr.
„grünen Congostäben.“
„Papier maché, Farbe „Neubraun“.

Für Aquarell-Malerei: Gegenstände aus grünem Lederpapier.

Für Kerbschnitt: Neue Collection billiger Gegenstände mit Vorzeichnung. Gegenstände aus Kunstholz.

Für Brand-Arbeiten:

3-theilige Koranständler.
Tischchen u. Hocker in engl. Art.
Hocker als „Heckenrose“.
Gothische Truhen.
Neue Sitzruhen.

Billige Ofenschirme von Mk. 10.— an.
Wandschilder in Kreuzform.
Neue Wappenschilder.
Gegenstände in hellem Leder,
gekordelt mit Naturleder.

Ca. 40 neue Nummern
in Patentpappe
mit und ohne Vor-
zeichnung.

Die Siebmalerei, für Erwachsene und Kinder eine vielseitige und anregende Beschäftigung.

Special-Geschäft

für
Dilettanten-Arbeiten.

Meine neuen Preislisten
sind erschienen und stehen gerne zur
Verfügung.
Dieselben sind durchweg mit Ab-
bildungen und Anleitungen versehen
und bilden eine genaue Uebersicht
über alle Kunst- und Dilettanten-
Arbeiten. 18913

Turn-Verein.

Samstag, den 23. I. M.,
Abends 8 1/2 Uhr:

51. Stiftungsfest

In unserer Turnhalle, Hellmuthstr. 25.

- Abend-Unterhaltung.
- Entfaltung des Vereins-
bildes zur Erinnerung
an das 50-jähr.
Jubiläum.
- Vall.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Legitimations-
karten pro 1897/98 gestattet. Erwachsene männliche Familien-
angehörige können von Vereinsmitgliedern nicht ein-
geführt werden. Kinder haben keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme der verehrl.
Inhaber von Jahreskarten u. unserer Mitglieder. F 893

Der Vorstand des Turnvereins.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 23. Oct. c.,
Abends 9 Uhr, im Vereinslokal,
Welfenstr. 41:

Haupt- Versammlung.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes über das abgelaufene
Vereinsjahr;
- Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- Neuwahl von vier nach § 20 des Statuts aus-
scheidenden Vorstandsmitgliedern;
- Festsetzung des Mitgliederbeitrags pro 1897/98;
- Festsetzung des Voranschlags pro 1897/98;
- Festsetzung der Winterveranstaltungen pro 1897/98 u.
- sonstige Vereins-Angelegenheiten. F 890

Der Vorstand.

Schmuck-Federn

werden unter Garantie elegant und chic getraut, ferner
Borst, Feder und Federbestick.

Karlstraße 10, P.

Wichtig für Reisende nach Italien!

Die Gepäckbeförderung auf italienischen Bahnen ist, da
kein Freigeiz getrieben wird, sehr theuer und bietet dabei nicht
einmal die gewünschte Sicherheit.

Es kann daher den Reisenden nur dringend empfohlen
werden, ihr großes Gepäck per Gült und entsprechende Sachen per
Frachtgut zu versenden.

Diese Beförderungsart bietet die größte Sicherheit und kostet
nur 1/4 bezgl. 1/2 so viel als Postpaket. Die Zollrevision findet
auch nicht an den zu postirenden Grenzen statt, sondern erst am
Bestimmungsort, sofern derselbe ein Zollamt hat. Die so unter
Jollverhütung beförderten Sachen werden in Bezug auf Gewicht
und äußere Beschaffenheit genau controlirt, jedoch eine Veranbarung
nicht angeschlossen ist, zum mindesten aber sofort entdeckt wird.

Die Bahn liefert alsdann vollen Erfolg für das Frachtgut.
Nicht ratsam mitzunehmen sind: Cigarren, Cigaretten
und Tabake, sowie Spielarten, Salz, Waffen, Patronen, Räucher-
kerzen u. Schweinefleisch, lebende Pflanzen und Früchte, weil zu
deren Einfuhr besondere Erlaubnis erforderlich. Schwere Gebir-
bügen stehen auf Nichtnahme von Cigarren und dergl., sowie
Spielarten. Solche Sachen schadet man am besten per Postpaket
via Schweiz.

Die Schlüssel der Gepäckstücke sind nicht etwa an
dieselben zu hängen, sondern in eingeschriebenem Probendeckel oder
Brief per Post zu senden, oder aber der Eigentümer behält sie bei
sich bis zur Zollrevision, mit der gewöhnlich auf seine Ankunft
gewartet werden kann.

Werden von guten Expedienten in allen größeren Städten
Italiens werden auf Wunsch angegeben. Zu weiteren Ankünften
gerne bereit und unter Aufsicherung pünktlicher und billiger
Bedienung steht.

Hochachtungsvoll
L. Hettnermayer.

Mitglied des Internat. Verbandes für Reisegepäck-Beförderung.
Niesbaden, im October 1897.
Rheinstraße 21.

Gravatten, Sandfische, Postenträger empf. bill.
Giov. Scappin. Niesbadener 2. 1456

Fahrräder.

Wegen vorgerückter Saison empfehle
meine Fahrräder zu besonders herab-
gesetzten Preisen. Fahrräder von 100 Mk.
bis 300 Mk., sowie jedes andere Fabrikat zum
billigsten Preise an hiesigem Platze lieferbar.

Karl Grün,

Friedrichstraße 44.

Garantie für guten Schnitt und Arbeit.

Damen-Confection

VON

Frau Kilian,

Schwalbacherstrasse 7,

empfiehlt sich im Anfertigen von engl., sowie
französischen Gesellschafts- und Reit-
kleidern, sowie Jaquettes u. Mänteln
nach allen Façons. 18507

Verschönerungen geschmackvoll in allen Mustern.

Hydraulischer Thüerschliesser.



Neueste Construction.

Meine Leistung.
Leichter Gang.
Langjährige Garantie.

Alleinvertrieb für Wiesbaden und
Umgegend: 18326

Wilh. Rosmanith,

22. Hermannstrasse 22.

Zwiebeln,

10 Pf. 45 Pf., Str. 4 Str.,

halbbare Winterwaare, zu haben bei M. Mohr, Karlsrufer 28.
In guten und besten Qualitäten zu billigsten Preisen
empfehle:

Hohen Kaffee per Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30,

1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,

Gebrannten Kaffee per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40,

1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, mit Zucker gehr. Kaffee Pfd. 80.

Thee, chin., per Pfd. Mk. 1.50, 2.—, 3.—, 4.—,

Cacao, garant. rein, per Pfd. Mk. 1.20, 1.50, 2.—, 2.40, 2.70,

Chokolade, garant. rein, per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40,

1.50, 2.—, 2.40.

Zucker, Würfel und gemahlen, von 28 Pf. an per Pfd.

Brod- und Kinnachzucker von 27 Pf. an per Pfd.

alle übrigen Zuckerarten zum billigsten Tagespreis, beste Qualität

ganz und gemahlene Gewürze, feinen Kinnachzucker, alten

Kornbranntwein, Jamaica-Rum, Arrak, deutschen u. französischen

Cognac (Hennessy & Co.).

49. Kirchg. Carl Schlick, Kirchg. 49.

Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Jaquettes und Capes

(nur Neuheiten der Saison) in grossen
Auswahl empfiehlt billigst 12786

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Damen-

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 493. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 22. October.

45. Jahrgang. 1897.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eine Füge.

Original-Roman von La Rosée.

Sie hob kaum den Kopf, sie fragte nicht, was er meine. „Graf Ottokar kommt,“ fuhr er fort. „Ottokar! welcher ein schöner Name!“ sagte sie lachend. „Gefällt Dir besser als Viktorus?“ lächelte er spöttisch und zündete sich die Pfeife an.

Also Graf Ottokar Winkler, der Chef und Besitzer von Schloss Hermannsgrün, hat sich wieder vermählt. Er kommt mit seiner jungen Gemahlin hierher und bringt in der Einsamkeit des Rindlebens seine Götterstunden zu. Natürlich machst Du in Hermannsgrün Besuch, das wird Dich unterhalten.“

Sie schwieg, dachte sich aber: Zum ersten Mal hat er mich erwähnt. Man sollte es kaum glauben, mir klopft das Herz bei dem Gedanken, daß ich aufs Schloss darf. Ob die Gräfin ihren Gatten wohl liebt? Selbstverständlich — o, sie wird glücklich sein!

„Hätte nicht gedacht, daß er nochmals heirathet,“ sagte lächelnd und sich streckend Viktorus, „aber er scheint sich nach einem Erben, und obwohl er zwei Söhne hat, glaubt er doch, daß sein Name erlöschen könnte.“

„Wieso?“ fragte sie. „Ich wollte wetten, er hat geheiratet, um seine Söhne zu ärgern.“

„Nicht ist das auch möglich?“ rief sie und beugte sich erwartungsvoll vor, um mehr zu hören.

„Sein ältester Sohn, Graf Nikolai, ist mit einer Gräfin Steilenberg vermählt, das junge Paar lebt gegenwärtig in Kopen. Man zweifelt, daß er alt wird, er trägt sogar den Tod mit sich herum. Und der zweite Sohn ist ein Phantast, ein Idealist, ein Schwärmer, der heirathet überhastet nicht, und wenn, dann thut er es nicht um seinen Namen zu erhalten, das ist ganz sicher. Vielleicht verliert er sich in irgend ein herumschweifendes Franzosenzimmer. Kurz, Graf Ottokar traut ihm nicht und hat sich deshalb entschlossen, selbst zu heirathen, um nach Söhnen zu bekommen, die mehr nach seinem Wunsche sind als die beiden, die er schon hat.“

Zweites Kapitel.

Melanie war schon einige Male in den Garten hinunter gegangen, aber nirgends mehr sah man einen Weg. Ueberall machte Gras und Unkraut, und ihre Bitte, daß Wege gemacht werden dürften, wurde von Viktorus mit kurzen Worten abgelesen. Einige Zeit mied sie die Wildnis, als aber die Sonne drang so hell schien, schneite sie sich hinaus ins Freie. Sie durchschritt den Garten bis zum See. Rechts von der Schiffshütte, die von den Resten einer alten Weide ganz versteckt lag, befand sich ein hoher Haufen pyramidenartig aufgetürmter großer Steine, der Rest eines ehemaligen Thürmchens. Daneben stand eine alte Eiche. Man konnte die Pyramide eigentlich als Sitz benutzen, dachte sie, denn nirgends ist ein Bänkechen für mich. Verhulst man hinter sie hinan, sieht sie auf den obersten Stein und lieh ihr Auge über die weite, unabherrschbare Wasserfläche gleiten. Das ist so recht ein Plätzchen, um Einside zu halten in das eigene Ich, dachte sie. Viktorus sitzt jetzt in

seinem Bureau, sichtlich eifrig schreibend und ganz erfüllt von seinem Verufe. Ach ja, es ist ein fleißiger, pflichtgetreuer Mann. — Aber ich fürchte, ich passe nicht zu ihm. — Dann traten andere Bilder vor ihre Seele. Die Sehnsucht nach Liebe war nicht immer zu bezwingen in ihr; im Gegenheil, sie wuchs, je mehr sie sich abquälte, sie zu tödten. Sie dachte an das neuvermählte Paar drüben auf Hermannsgrün. Welch ein Glück muß es sein, ein Glück zu groß, um es anzudeuten zu können, wenn das Paar sich liebt! Sie schloß die Augen, aus denen Thränen auf ihre zusammengefallenen Hände fielen. Nur einmal lieben und wieder geliebt werden, und dann sterben, seufzte sie. Entsetzlich, das ganze Leben in dieser farblosen Einsamkeit fortzuschleppen zu müssen, sich jeden Tag, jede Stunde abzuquälen, seine Pflicht zu erfüllen, zu wissen, daß man Niemand beglückt, Niemand abgeht. — Wie müde legte sie den Kopf an die Gartenmauer zurück. Nichts regte sich um sie, nur die Wellen plätscherten gleichmäßig an das Ufer, und hin und wieder sprang ein Fisch im Wasser auf. Weiße Ringe wirbelten auf der Fläche, und dann war wieder Alles gleichmäßig still. Wienen und Räder schwirren in der Luft, und kleine weiße Schmetterlinge saßen an den wenigen Blumen, die ihre Flecke aus dem hohen Grase der Sonne zu emporhoben. Melanie nahm ihr Strickzeug, große, schwarzwollene Socken für Viktorus, heraus. Nichts war ihr zumbere als das Stricken, aber er hatte ihr gesagt, daß seine Söhne nie ohne Strickzeug war, und daß er wünsche, sie möge ihr darin nachahmen. Eine Zeit lang waren ihre Finger geschäftig, dann wurden sie langsamer, und zuletzt fielen sie müßig in den Schooß. Ihre Augen schlossen sich, ihr Athem ging gleichmäßiger, sie versank in tiefen Schlaf. Oben in den Zweigen des alten Baumes sprang ein zärtliches Hühnerchenpaar umher; Hühner fielen auf ihren Kopf, das erweckte sie. Melanie schlug die Augen auf und streich sich die Haare aus der Stirn. Sie wollte ihr Strickzeug eilig zusammenpacken, um heimzugehen und das Abendmahl für den Gatten zu bereiten, da sah sie, daß der Hühnerhund zwischen die Steine gefallen war. Sollte sie den Faden abreißen und den Knäuel aufgeben, oder die Steine wegräumen? Sie entschloß sich zu letzterem und machte sich an die Arbeit. Nachdem einige Steine beiseite waren, sah sie, daß sie eigentlich auf einer Höhle gefessen. Behutsam stieg sie die manneshohe Treppe hinunter, der Knäuel lag an der Mauer. Sie hob ihn auf und gewahrte dabei eine eiserne Thür. Wie seltsam, dachte sie, ich will Viktorus fragen. Sie nahm den Knäuel und kletterte wieder empor. Während sie durch den Garten zurückschritt, kam ihr der Gedanke, daß das Thor die Annäherung einer der Kellergänge sein müsse. Nach ihrer Orientierung waren die Gefängniszellen auf der anderen Seite gegen das Städtchen zu. Die Thür mußte also einen Gang der ehemaligen Gruft verschließen.

Sie trat Viktorus in einer sehr alten Laune, er sah rasch einige Bissen, nahm Rock und Hut und ging seiner Gewohnheit gemäß ins Städtchen. Sie hatte ihn nicht fragen können, doch dachte sie während des langen Abends immer an das Thor. Auch am nächsten Morgen kam ihr der Gedanke wiederum. Es geht mir nicht mehr aus dem Sinn, das macht die große Einsamkeit, in der ich lebe. Es war ein Sonntagnachmittag, Viktorus war zu dem

Verwalter nach Hermannsgrün gefahren. Der Hausmeister und die Magd waren zur Predigt in das Städtchen gegangen. Die junge Frau war wie immer allein, strickte und gähnte dabei. Da fiel ihr Blick auf die Wand, an der eine Menge Lurche alter Schlüssel hingen. Für einen Alterthumsforscher wären sie höchst interessant, dachte sie sich, nahm einen nach dem andern herunter und bewunderte mit Interesse die kunstvolle Arbeit. Besonders fiel ihr ein großer eiserner Schlüssel auf, dessen Rast einen Totenkopf bildete. Plötzlich kam sie in Gedanken wieder auf das Thor. Das wird der Schlüssel sein, dachte sie sich. Jetzt könnte ich einen Versuch machen, meine Neugierde zu befriedigen. Rasch nahm sie die Laterne und stieg hinunter in das Gewölbe, in das sie Viktorus geführt hatte, um ihr die Gefängniszellen zu zeigen. Sie hatte mehrere Schlüssel zu sich genommen und konnte das früher oft benutzte Schloss des Gewölbes leicht öffnen. Sie ging zu dem linken Thor und steckte den Schlüssel mit dem seltsamen Rast an. Nichts, er passte, aber sie vermochte es trotz aller Kraft, die sie anwandte, doch nicht, das Thor zu öffnen. Das Hinderniß zeigte sie. „Jetzt will ich erst recht,“ sagte sie so laut, daß es im Gewölbe widerhallte. Allein alles Drehen und Drücken war vergeblich. Da fiel ihr ein, als Hebel einen zweiten Schlüssel zu benutzen. Gedacht, gethan. Der Schlüssel drehte sich knarrend um, und indem sie beide Knäue an das Thor stemmte, öffnete es sich. Eine kalte, feuchte, moderate Luft kam ihr entgegen. Sie hob die Laterne empor und leuchtete hinein. Es war ein schmaler, gewölbter Gang. Langsam ging sie vor und sah, daß rechts und links in der Mauer Oeffnungen waren, um Särge aufnehmen zu können. Viktorus hatte also recht, sie befand sich in einer Gruft. Rasch schritt sie weiter, einmalige stieg sie über Stufen hinauf, jetzt bemerkte sie, daß der Gang abwärts führte und der Boden feuchter wurde. Sie blieb stehen und beleuchtete die Wände. Das aus grauem Marmor angeführte Gewölbe war fest und unverwundbar. Das höll, dachte sie und ging wieder vorwärts. Aber wenn ich nicht bald an das Ziel gelange, komme ich meiner Berechnung nach unter den See. Nach einigen Schritten blieb sie stehen und rief: „Nichtig, da ist's, das muß sie sein.“ Die Thür war mit zwei eisernen Riegeln abgesperrt. Umsonst versuchte sie dieselbe zurückzuziehen, es war ihr unmöglich. Bis hierher und nicht weiter, dachte sie, aber was macht es, wenn ich auch nicht öffnen kann. Die Thür ist es doch, die ich suche, nun gebe ich mich zufrieden. Ob wohl Viktorus den Gang schon bis zum Ende entlang ging? Und was wird er sagen, wenn ich ihm meine Heldenthat erzähle? Er hat es mir so streng verboten. — Es ist mein erster Muthversuch. Er wird wüthend sein, daß ich sein Verbot nicht achtete. Wozu ihn ärgern? — Ich glaube, es ist klüger zu schweigen.

Als sie ihm aber beim Abendmahl gegenüber saß, kam ihr das Schweigen wie ein großes Unrecht vor. Nein, dachte sie, ich will kein Geheimniß vor meinem Gatten haben, lieber möchte ich seine Schelte hören. „Viktorus,“ fing sie an und legte ihre Hand auf seinen Arm, „ich möchte Dir etwas sagen.“ „Hör' auf, ich bitte Dich,“ rief er unwillig, ihre Hand abscheulich, „nur heute kein Geschwätz, mein Kopf ist voll von der Geschichte. Er will den Prozeß aufnehmen.“ (Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

Wegen Uebertragung eines meiner Geschäfte unterstelle ich mein

gesammtes Waarenlager
einem
Ausverkauf
zu staunend billigen Preisen.

Reste zu jedem Preise.

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

Neuheiten
in
Kinderjackets
Kindermäntel
sind in
grosser Auswahl
eingetroffen!

Mottentödtungs-Anstalt.
Bereinfachtes, bestes und absolut sicheres Verfahren.
D. R. G. Nr. 73,478.
Vertilgung von Motten, Polstermännern und anderen Insekten aus jeglichen Möbeln, Betten, Stoffen, Wägen etc.
Keine Beschädigung der Farben, Wollwaren u. s. w.
Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 10461
Garantie. Meier, Spertling, Moritzstraße 44.

Zur Loge Plato, Friedrichstrasse,
Wiesbaden.

Sonntag, den 24. October 1897,
Abends 8 Uhr:

Vorstellung I. Ranges

mit Theater-Apparat,

angeführt von dem berühmten Schwarz-Künstler Professor

N. Colonello aus Italien.

Durchaus eigene Specialität.

Eintrittspreise: Sperrsitze 2 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.

Während der Pausen Concert,
angeführt von der Regimentsmusik des 1. Infanterie-Regiments
von Gersdorf (Hessisches) No. 90, Chef Ihre Majestät
Kaiserin Friedrich.

Nachmittags 4 Uhr:

Vorstellung zu halben Eintrittspreisen.

Heute
Freitag, Vormittags
von 11—1 Uhr,

wird die grosse

Gemälde- Auction

in den Küpper'schen Gemälde-Salons

Wilhelmstrasse 24

fortgesetzt.

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir folgende Auf-
träge in dem Hause

Hermannstrasse 28

folgende Gegenstände, als:

6 vollständige Betten, theils hochhaupte, Spiegelbetten,
Bettstommoden mit und ohne Marmorplatten, 2 Salon-
Sesseln in Ruch und Sammetstoffen, runde, ovale, vier-
eckige, Kasten-, Kipp- und Klappentische, Kleider-
Schrank, Kleiderkasten und Kisten, Spiegel, 1 Bilder-
ständer, 3 Uhr, hoch, 2 Vertikons, 1 Hängelampe, Blumen-
ständer, 1 Kuchentisch, 3 Lampen, Regulator, Kuchentisch,
4 eine und zweithürige Kleiderschränke, eine Partie von
ca. 60 St. Wein (bessere Sorten), 1 große Partie Porzellan,
als Tisch- und Kochgeschirr, sowie viele andere Gegenstände,
Wein- und Champagnergläser, Souvenirs, Bilder, etc., sowie diverse
Küchengeräthe und noch andere Gegenstände

Offentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Co.,

Auctionator und Taxator.

Helmstrasse 40.

50 Körbe

hochfeines Tafelobst aufs Lager,

als: Gold-Pyrament, Gold-Reinetten, Holländer
Reinetten, Waage u. Grau-Reinetten, braune
Madäpfel und diverse Apfelsorten werden morgen
Samstag, Vormittags 11 Uhr, in dem Hause

Kirchgasse 8

Offentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

F 276

Für Wirthe!

Nur prima Amerikaner Press-
glasseidel 0,3, 0,4, 0,5 Liter, bis auf Weiteres
Mk. 27.— per Hundert gegen Baarzahl-
ung offert

M. Stillger (Inh. Wilh. Stillger),

Glas- und Porzellan-Manufaktur,

10. Mühlengasse 10.

Skamille Hotel- und Wirtschaftsa-
rtikel Ausstatt. billig.

1897

Eier, frische, zum Erleben 2 Stk 11 Pf.

Schwabacherstrasse 71.

**Wegen gänzl. Geschäftsaufgabe Ausverkauf sämtl.
Waaren — in nur guten und besten Qual. — zu jedem annehm-
baren Preis.**

Engl. Magazin W. Wegner, Webergasse 3 (Theaterpl.).
Sämtl. Mode- und Bedarfsartikel für Herren.

Laden m. Einr., evtl. einen Theil Waaren abzugeben.

13883



Anfertigung nach Maass

von

Herren-Mänteln mit schwerem Plaidfutter Mark 45, 50,
Herren-Paletots, mit Seide gefüttert, Mark 50, 55, 60,
Herren-Anzügen, mit Seide gefüttert, Mark 54, 60, 65,
Herren-Hosen, leuchtendfarbiger dauerhafter Stoff, Mark 10.

Für Kleidungsstücke nach Maass übernehme ich die Garantie für
gutes Passen und liefere dazu reinwollene leuchtendfarbige, sehr dauerhafte
Stoffe.

13900

Bernhard Fuchs,

21. Marktstrasse 21, Eckhaus.

Neuen Souchong-Thee

à 1,00, 2,00, 2,40 und 3,00 per Pfund, lose ausgewogen, leicht-
löslichen, garantirt reinen Cacao à 1,30, 1,40, 1,80, 2,40, 2,50
per Pfund, lose ausgewogen, garantirt reine Chocolate
à 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 per Pfund, feine Bourbon-Vanille,
14 1/2 cm lang, per Stange 25 Pf. empfiehlt als sehr preis-
werth Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,
Michelsberg 13.

13898



Telephon 173.

Heute sind eingetroffen:

Prima Schellfische je nach Größe pro Pfd.
von 25 Pf. an, 5 Pfd. für 1 Mt.,

Cablian, Zander,

Hechte, Schollen, Merlans,

Limandes, rothfleisch. Salm,

Wachforellen, Silber- und

Bodenforellen,

Blaufelchen, Steinbutt, Seesungen etc., sowie

täglich lebende Hummer, lebende

Wachforellen, englische und

holländische Auster, See-

muscheln etc. billig.

Lebende, Dammer-Spiegelfarvnen

(2 bis 6 Pfund schwere Fische) pro Pfund 1 Mt.

Bratfischer pro Pfund 60 Pf., **Wismar-**

härige und Rostköpfe pro Stk 10 Pf., pro

Duz. 1 Mt., täglich frische Kieler Wäfflinge und

Kieler Spitzeln, sowie geräucherte Schell-

fische billig.

F 418

Getrocknete Aprikosen,

früht. Zwetschen, Ringäpfel, Apfelschnitten,
Birnen, Kirschen, Feigen etc. sehr preiswerth im

Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,

Michelsberg 13.

Frische Schellfische

per Pfund von 15 Pf. an,

Cablian im Querschnitt

in Eispackung eingetroffen bei

Adolf Haybach,

Wellerstrasse 22.

Linien, Erbsen, Bohnen,

größte Auswahl, billigste Preise, im

Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,

Michelsberg 13.

Brandenburger Daber-Kartoffeln,

hochfeine sehr mehrlöcherige La-Maare, extra schöne Frucht wie

seien zuvor, das Beste aller Kartoffelsorten, weit höherer

Reich-Procentfah als die weniger beliebten Gertkartoffeln;

anerkannt im Geschmack, auch viel feiner. Proben und

Bestellungen **Nerostrasse 34 (Thor-Eingang).** 13882

A. Weller-Koenen.

Brandenburger Daber-Kartoffeln,

prima Waare, keine Kranten, Gr. Mt. 3,25, **Magnus** bonum

per Gr. Mt. 2,50, **Rumpf 24, Rubin** von **Geiger** per Gr.

Mt. 2,25, **Rumpf 18 Pf., Rumpfkartoffeln** per Gr. 4 Mark

empfiehlt

F. Müller, Nerostrasse 33. 13906

Weinstube

„Zum rothen Haus“

Kirchgasse 60.

Grosse Auswahl
in deutschen und ausländischen
Weiss- und Rothweinen.

Diners von 12 bis 2 Uhr

à Mk. 1,70 und Mk. 1,20.

(Im Abonnement Mk. 1,50 u. Mk. 1.—)

Reichhaltige

Frühstücks- und Abend-Karte.

Von 6 Uhr Abends an:

Soupers à Mk. 1,20.

Georg Mondorf.

13871

Restaurant Christmann,

Webergasse 6.

13894



Neuer Most.

Schinken, 4-6 Pfund schwer, à Pfund 70 Pf.,
Sinterhinken, 10-12 Pf. schwer,
à Pf. 85 Pf., Gervelatwurst per Pf. Mt. 1,20, 1,40, Fleischwurst
1 Mt., reines Schweinefleisch per Pfund 45 Pf., bei 5 Pfund
42 Pfennige.

F. Müller, Nerostrasse 33.

Bonbons in reicher Auswahl!

und von bekannter Güte anherst billig im Consum-
geschäft **A. Mollath, Michelsberg 13.** 13908

Rechte Monifend. Bratbündlinge

eingetroffen bei

J. Stolpe, Grabenstrasse 6.



Frische Schellfische

eingetroffen bei

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

18911

La Gewürze zum Schlachten,

ganz und gemahlen, äußerst billig, große Auswahl in
But- und Wafschartikeln in nur prima Waare zu
billigsten Preisen.

Consumgeschäft A. Mollath, Michelsberg 13.

Kartoffeln für den Winterbedarf!

Jede diese Woche prima gelbe englische Kartoffeln in aus-
gezeichneter Waare, 200 Pfund zu Mt. 4,50 frei Haus geliefert,
aus. Bestellungen und Proben bei

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,

Schwabacherstrasse 71.

Brandenburger Kartoffeln

lade heute und morgen zwei Waggons an der Trambahn aus.
Proben und Bestellungen bei **Chr. Diels, Kartoffelhandlung,**

Grabenstrasse 9. Delfelst alle anderen haltbaren Sorten
für Winterbedarf.

45. Jahrgang. 1897.
